



Ergebnisprotokoll zu Workshop "Bibliotheken" vom 21. Juli 2010 im Domino, Frastanz

Stichworte aus der Diskussion:

Informationen

- _ Die Walserbibliothek ist ein Zusammenschluss von 6 Gemeindebibliotheken im Großen Walsertal, die unter diesem Dach gemeinsam auftreten, aber jeweils eigenständig arbeiten. Das Modell ist Österreich- weit ziemlich einzigartig („war teuer, aber hat sich rentiert“). Die Kooperation besteht seit 5 Jahren und alle Bibliotheken haben gute Ausleihzahlen, die Leute sind dankbar für die Bibliothek vor Ort. Es gibt insg. 4.000 Medien und neu ein eigenes Vernetzungsprogramm. Große Veranstaltungen werden gemeinsam talweit durchgeführt. Öffnungszeiten und Gebühren werden je Bibliothek unterschiedlich gehandhabt.
- _ Wanderbibliothek (Landesbibliothek): gute Ergänzung für die Bestände z.B. in den Bereichen englischsprachige Literatur, Hörbücher, Comics.
- _ Ludotheken im Land treffen sich jährlich, haben eine eigene Arbeitsgemeinschaft im Bibliotheksverband – funktioniert gut.
- _ Finanzielle Mittel für Bibliotheksverbände sind für 2011 angekündigt.
- _ Höchstbetrag für die Entschädigung Ehrenamtlicher: 6,30 Euro
- _ Für Abrechnungsfragen: Die Gemeinde zahlt 50%, die andere Hälfte übernimmt der Gemeindeverband, die Landesbüchereinstelle gibt Empfehlungen zu Personalschlüssel, Stundenbedarf usw.
- _ Der BVÖ bietet ein zentrales Suchsystem für Konsumenten / LeserInnen
- _ Bibliotheken selbst können auch in der Landesbibliothek ausleihen, auch Privatpersonen über ihre Heimatbücherei (die dann auch für den Verleihvorgang verantwortlich ist).
- _ Letzter Leitplan für öffentliche Bibliotheken in Vorarlberg datiert von 1997 – blieb unbekannt, wurde kaum umgesetzt. Darin finden sich auch mögliche Modelle für eine regionale Zusammenarbeit beschrieben.
- _ Gute Aktivitäten in der Region:
 - Gemeinsame Leserreise (Nüziders und Nenzing)
 - Geburtengeschenke - Modell ‚Babytasche‘ für Neugeborene mit Bilderbuch
 - Keine Bibliothek in Bürserberg und Brand – die Schule wird von Bürs 3x jährlich mit einer Bücherauswahl beliefert
 - Walserbibliothek: Wunschzettel- Modell – die LeserInnen bestimmen den Bibliotheksbestand mit
 - Projekt ‚Bücherzwerge‘ – alle Unterlagen sind vorhanden, kann sofort durchgeführt werden
 - Göfis: Sonntagscafé (mit Männerstammtisch)



- Männer als Zeitschriften- Sponsoren

Probleme:

- _ Zusammenschluss eigenständiger Bibliotheken bereitet Probleme
- _ Ist der Walgau nicht zu groß für eine gemeinsame Organisation?
- _ Wie funktioniert die EDV- Kooperation (Systeme abstimmen)? – Rückenschilder, Scannersysteme usw.
- _ Bibliotheken sind räumlich beschränkt
- _ Wir wissen voneinander nicht, welche Veranstaltungen geplant sind
- _ Wie kommt das Buch von A nach B
- _ Die Leute gehen kaum in den nächsten Ort
- _ Kindergärten haben teilweise ihre eigenen Bücherkisten und wenig Kontakt
- _ Freiberufliche Tätigkeit neben der Arbeit – Mitarbeiterinnen sind zeitlich schnell überfordert
- _ Volksschulen kommen teilweise nicht, bei manchen Lehrern kein Interesse
- _ Schulbüchereien (VS / HS) sind teilweise eine echte Konkurrenz
- _ Es gibt z.T. keine Verbindung zwischen Ludothek und Bibliothek
- _ Gutscheine für die Bibliothek funktionieren nicht
- _ Sehr unterschiedliche Preis- / Gebührenstrukturen
- _ Angebote für Senioren (Fahrdienste, Zustellung, Großdrucke), z.B. über MoHi – da gibt es keinen Bedarf, werden keine Bedürfnisse artikuliert
- _ Finanzielle Ausstattung der Bibliothek hängt stark vom persönlichen Interesse des Bürgermeisters ab.
- _ Das Land will die Zuschüsse kürzen – da sollte man eher an anderen Programmen sparen
- _ Bibliotheken haben einen schlechten Stand beim Land und teilweise auch in den Gemeinden
- _ Jeder wurstelt vor sich hin.
- _ Eigentlich hätten wir einen Verband als Servicestelle, aber von dem hört man höchstens 1x/Jahr und von auswärtigen Besuchen oder anderen interessanten Veranstaltungen bekommt man nichts mit.
- _ Keine Fördermittelberatung, kein Informationsaustausch
- _ Schwierigkeiten, MitarbeiterInnen zu gewinnen.

Lösungen:

- _ Gemeinsame Veranstaltungen
- _ Gemeinsam Bedarf abschätzen
- _ Gemeinsame Werbung
- _ Gegenseitig Bücher ausleihen / ganze Serien



- _ Zugriff der Nutzer auf EDV
- _ Anschaffung, Leitung, Dienstpläne – hier ist jede Bibliothek eigenständig
- _ Wünsche von Kunden: in anderen Bib. nachschauen, bevor man es anschafft, „jemand hat es immer“
- _ Regelmäßige Bibliotheksleitersitzungen
- _ Vgl. Gr. Walsertal: Bibliotheken haben best. Nummernkreise – egal in welcher Bibliothek – man weiß, welches Buch wohin gehört
- _ Eine Bibliothek übernimmt Dienstleistungen für die anderen
- _ Große Veranstaltungen gemeinsam durchführen, ansonsten veranstaltet jede Bibliothek für sich – finanzielles Risiko minimieren
- _ Kinderveranstaltungen etc. können auch in verschiedenen Bibliotheken hintereinander stattfinden – dann verringert sich der Aufwand pro Veranstaltung – benötigt regelmäßige Treffen, um das Programm abzustimmen
- _ Bücher zu bestimmten Veranstaltungen gegenseitig ausleihen
- _ Insgesamt: kleine Schritte zu Beginn, regelmäßige Treffen sind gut
- _ Ideen für Veranstaltungen gemeinsam entwickeln
- _ Postbus bringt Bücher von einer Bibliothek zur anderen
- _ Gemeinsame Werbung, plakatieren...
- _ Gemeinsame Leserreisen
- _ Schwerpunkte in einzelnen Bibliotheken bilden (z.B. fremdsprachige Bücher), Fantasy, Jugend)
- _ Austausch von Hörbüchern (haben wenig Ausleiher)
- _ Referenten sind gemeinsam günstiger
- _ Kindergartengruppen besuchen, Leseförderung in der Bibliothek
- _ Öfter zur Wanderbücherei fahren
- _ Im Babypaket ist ein Bilderbuch von der Bibliothek enthalten
- _ Neuzuzügler einladen
- _ Neuanschaffungen aus der Schulbücherei in den Sommerferien in die öffentliche Bibliothek geben
- _ Schulen dürfen bei der Gemeindebibliothek Anschaffungswünsche äußern – ein Teil steht in der Schulbibliothek, ein Teil in der Gemeindebibliothek
- _ Bibliothek gibt Bücher an Kindergarten aus
- _ Bei Konkurrenzen (Schul-, Gemeinde-, Pfarrbibliothek, Kindergarten) muss die Gemeinde die Budgets überprüfen
- _ Bibliothek präsentiert sich auf der Lehrerkonferenz
- _ Fahrende Bibliothek kommt zu Senioren (Kontakt & Kommunikation)
- _ (fast) privater Service für Kranke, „Nachbarschaftshilfe“
- _ Bürgermeister, Schuldirektor und Bibliotheksleiter an einen Tisch



- _ Gemeinsame Petition gegenüber dem Land
- _ Durch Zusammenarbeit die Wertigkeit in der Region erhöhen – Wirkung auf Politik und Fördermittel – sich einen Namen machen
- _ Bürgermeister der Bibliotheken sollen an einen Tisch sitzen
- _ Ehrenamt soll gewertschätzt werden
- _ Einheitliche Öffnungszeiten
- _ Regelmäßiger Treffpunkt zu verschiedenen Themen
- _ Leserreisen sind wichtig
- _ Beratung: wo kommen wir an Geld
- _ Bibliothek Walgau hat 150.000 Bücher und 30.000 Leser = Werbung
- _ Sponsoring: überlegen, wer zu was passt – „wer nicht fragt, bekommt auch nichts“

Weiteres Vorgehen und Aufgaben der Regionalentwicklung im Walgau:

Die regelmäßige Vernetzung wird während der Laufzeit des Projekts unterstützt – im halbjährlichen Rhythmus, denn wir haben ja noch viele andere Themen... - sollten mehr Treffen gewünscht werden, organisieren die Bibliotheksmitarbeiter sich selbst, die Adressliste wird mitgeschickt.

Für die nächsten gemeinsamen Treffen greifen wir gerne Vorschläge für Tagesordnungspunkte auf und wollen uns bei jedem Treffen auf ein bestimmtes Thema konzentrieren.

Unsererseits schlagen wir vor, aufgrund des INTERREG- Projekts ‚Schwabenkinder‘ und der darum gescharten Aktivitäten der Museumsbetreiber und Kulturschaffenden das Jahr 2012 unter dieses Thema zu stellen – es kann beispielsweise ausgeweitet werden in Richtung (Arbeits-)Migration...

Wir werden erheben, wie die Situation bei den einzelnen Bibliotheken ist, um daraus Schlüsse für die weitere Zusammenarbeit ziehen zu können. Mögliche Erhebungsfragen hängen wir an und sind dankbar für Ergänzungen der Fragen sowie um die Beantwortung (soweit nicht die Gemeinden für die Beantwortung zuständig sind – dort fragen wir dann im zweiten Schritt nach, wenn Lücken geblieben sind).